

Seniorentreff siegt beim Gründerpreis

Digitalauszeichnung geht an Plattform zur Grundstücksvermarktung – 42 Bewerber

Von Benjamin Wagener

RAVENSBURG - Die Altenpflegerin Marie Winter hat den Gründerpreis 2018 von Schwäbisch Media gewonnen. Die 34-Jährige gründete in Warthausen (Landkreis Biberach) den Seniorentreff Birkenhard und betreut dort mit ihren Mitarbeitern tagsüber pflegebedürftige ältere Menschen, die noch zu Hause bei ihren Familien wohnen. Bei der feierlichen Preisverleihung im Medienhaus in Ravensburg lobte Michael Theurer, Chef der baden-württembergischen FDP und stellvertretender Vorsitzender der Bundestagsfraktion, das Engagement von Unternehmern wie Winter. „Gründer leisten einen erheblichen Beitrag für unseren zukünftigen Wohlstand, für Wachstum und Arbeitsplätze. Aber vor allem leisten sie einen Beitrag für eine Gesellschaft der Selbstbestimmung und Eigenverantwortung“, sagte Theurer.

Zuvor bei einem ambulanten Pflegedienst beschäftigt, baute die Oberschwäbin Marie Winter ihr Geschäft auf den Wunsch vieler Senioren auf, so lange wie möglich zu Hause zu wohnen. Dabei benötigten die Angehörigen, die die Pflege übernehmen, regelmäßig und verlässlich Entlastung. Genau auf diesem Bedürfnis basiert das Unternehmen Winters. Schwäbisch-Media-Geschäftsführer Kurt Sabathil übergab die vom Bregenzer Künstler Patrick Roth gestaltete Tro-

phäe und würdigte das Durchhaltevermögen der Gründerin. „Der Weg in die Selbstständigkeit ist beschwerlich und erfordert Standfestigkeit“, erklärte Sabathil. „Den Mut, diesen Weg zu beschreiten, wollen wir mit dem Gründerpreis von Schwäbisch Media anerkennen.“ Den zweiten Preis vergab die 24-köpfige Jury aus Wirtschafts- und Verbandsvertretern an die Konstanz Kultimativ GmbH, die altes Brot zu Semmelknödeln verarbeiten lässt und im Supermarkt verkauft. Rang drei belegte der Friedrichshafener Elektronikentwickler Pieye.

Für die Idee einer digitalen Plattform, die Städten und Gemeinden bei der Vermarktung von Grundstücken hilft, erhielt das Maselheimer Unternehmen Baupilot den Sonderpreis für digitale Innovation. „Baupilot ist das Amazon für die Grundstücksvermarktung – und eine sehr innovative Idee“, sagte Malgorzata Wiklinska. Die 35-jährige Managerin, die beim Automobilzulieferer ZF für die Kooperation mit Start-ups im Silicon Valley und auf der ganzen Welt verantwortlich ist, übergab den erstmals ausgeschrieben Preis.

Die Entscheidung über den Publikumspreis fiel erst am Donnerstagabend: Die drei Bestplatzierten der Onlineabstimmung – der Limonadenhersteller Lymo, die Social-Media-Agentur White-Cast und der verpackungsfreie Lebensmittelladen Wohlgefühl – warben um die Gunst des Publikums und stellten ihre Geschäftsidee den mehr als 200 geladenen Gästen vor. Wohlgefühl setzte sich in der anschließenden Abstimmung durch.

Für den Gründerpreis von Schwäbisch Media hatten sich in diesem Jahr 42 Unternehmen aus zehn Landkreisen zwischen Ostalb und Bodensee, Allgäu und Schwarzwald beworben. Der Preis ist mit insgesamt 23 000 Euro dotiert.

Impressionen von der Festgala mit Bildern und Videos sowie die Porträts aller 42 Bewerber unter www.schwabisch-media.de/gruenderpreis – zudem berichtet Regio TV Bodensee heute Abend um 18 Uhr.



In bester Feierlaune: ZF-Start-up-Managerin Malgorzata Wiklinska und der Gewinner des Sonderpreises für digitale Innovation, Mathias Heinzler, vor dem Publikum des Gründerpreises von Schwäbisch Media in Ravensburg. FOTOS: FELIX KAESTLE

Sonderpreis für digitale Innovation



Einfach und schnell bauen

Unkompliziert und schnell kommt einem beim Bauen nicht als erstes in den Sinn. Doch genau dieser Herausforderung haben sich die Gründer von Baupilot aus Maselheim bei Biberach, Mathias Heinzler, Stephan Mantz und Eric Fuchs, gestellt. „Vor fünf Jahren habe ich selbst einen Bauplatz gesucht. Ich war oft auf dem Amt und keiner konnte mir helfen“, erzählt Heinzler (rechts), der den Preis entgegennahm – „die anderen müssen arbeiten“. Daraus entstand das Internetportal Baupilot, das Kommunen hilft, Bauplätze zu verwalten und zu vergeben – auch nach sozialen Kriterien. „Einmalig und unbestritten innovativ“, lobte Jurymitglied Jonas Pürckhauer, IHK Biberach. (mws)

1. Preis

Publikumspreis



Einkaufen mit gutem Gewissen

Die Welt erstickt im Plastikmüll. Die Ernährungswissenschaftlerin Alicia Dannecker will dagegen etwas tun. Gemeinsam mit ihrem Partner haben sie im Dezember 2017 den Lebensmittelladen „Wohlgefühl – plastikfrei & unverpackt“ gegründet. Kunden, die ähnlich denken wie Dannecker, können in dem Laden in der Ravensburger Innenstadt Getreide, Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst oder auch nachhaltig hergestellte Kosmetika einkaufen – ohne Verpackung. Sie bringen ihre eigenen Gefäße mit oder leihen sich vor Ort einen Pfandbehälter und befüllen diese nach Lust und Laune. Der Zulauf gibt Dannecker Recht: Das Konzept funktioniert. (ank)

3. Preis

2. Preis



Bundestagsabgeordneter Michael Theurer (FDP): „Die deutsche Politik muss noch viele Hausaufgaben machen, um es Gründern leichter zu machen.“ FOTO: FELIX KAESTLE

Die Brotretter

Kultimativ kämpft gegen Lebensmittelverschwendung

Von Eva-Maria Peter

Altes, „gerettetes“ Brot wird zu Knödeln im Glas. Täglich werden massenhaft Lebensmittel weggeschmissen und wertvolle Ressourcen verschwendet. Das wollten die drei Gründer Janine Trappe, Felix Pfeffer und Matthias Helmke ändern und haben mit der Kultimativ GmbH den „Knödelkult“ ins Leben gerufen. Unverkauftes Brot ausgesuchter Bäckereien lassen sie zu Knödeln verarbeiten, der ins Weckglas gefüllt und so haltbar gemacht wird. Die Konstanzner Unternehmer wollen mit ihrer Geschäfts-

idee ein Zeichen gegen die Lebensmittelverschwendung setzen.

Mit einer Crowdfundingaktion ist das Trio gestartet. Die Geschäftsidee fand großen Anklang, innerhalb weniger Monate kamen 23 000 Euro zusammen. Diese Begeisterung hat die drei Brotretter ermutigt, ihre Vision umzusetzen. Stand heute wurden über 22 000 Brotlaibe gerettet. Jurymitglied Jens Freiter lobt in seiner Laudatio: „Hier haben wir Innovation, Nachhaltigkeit und Regionalität in einer tollen Idee wiedergefunden.“ Die Gründer haben mit dieser Idee eine Antwort auf ein gesellschaftliches Problem gegeben.



Jubel bei der Siegerin Marie Winter (Mitte), Begeisterung bei Jurymitglied Anne Schmieder und Schwäbisch-Media-Chef Kurt Sabathil.

Die Hilfsbereiten

Seniorentreff Birkenhard ermöglicht Tagespflege daheim

Von Benjamin Wagener

Drei Millionen Menschen in Deutschland benötigen aktuell regelmäßig die Hilfe von Pflegekräften – die demografische Entwicklung führt dazu, dass bald noch mehr Pflegebedürftige betreut werden müssen. Dabei eint die meisten Menschen ein Wunsch: Sie wollen so lange wie möglich im eigenen Haushalt leben. Der von Marie Winter gegründete Seniorentreff Birkenhard (Landkreis Biberach) hilft Senioren und ihren Angehörigen den Lebensentwurf zu verwirklichen: Für die Menschen, die von ihrer Fa-

milie zu Hause gepflegt werden, bietet die 34-Jährige mit ihrem Team eine Tagespflege an, die sich um die Senioren tagsüber kümmert, während die Angehörigen arbeiten. „Das ist eine Idee, die es zu würdigen gilt“, sagte Jurymitglied und Chefin der Personalagentur Schmieder, Anne Schmieder. „Die Idee tut Menschen gut, ist vorbildlich und zukunftsorientiert.“ In Warthausen beschäftigt Winter zurzeit 17 Mitarbeiter, alle Plätze für Senioren sind belegt; es gibt sogar eine Warteliste. Noch in diesem Jahr will Winter deshalb eine zweite Tagespflege im Nachbarort Schemmerhofen eröffnen.

Die Sensorentüftler

Pieye entwickelt und produziert 3-D-Kameras

Von Andreas Knoch

Die Geschichte von Pieye liest sich wie die mythischen Anfänge von Tech-Größen aus dem Silicon Valley: Vier angestellten Entwicklern wird es in ihrem Arbeitsumfeld zu eng. Also beschließt das Quartett, ihre Ideen auf eigene Faust umzusetzen. Harald Ilg-Wassner, Gregor Keller, Tobias Menzel und Markus Pröller gründen Pieye – ein Start-up, das sich auf die Entwicklung von 3-D-Kameras spezialisiert. Ihre Vision ist es, Modelle für ein breites Einsatzgebiet zu bauen, die deutlich günstiger sind als die zurzeit

am Markt erhältlichen Modelle. Auf dem Weg dahin gewinnen sie einen Auftrag eines großen Autozulieferers und entwickeln Zählsysteme für Busse im öffentlichen Nahverkehr. Die sollen messen, wie viele Personen ein- und aussteigen damit potenzielle Fahrgäste später einmal online abrufen können, wie viele freie Plätze der nächste Bus hat. Für die Produktion der Geräte wird die Einliegerwohnung eines der Gründer ausgebaut. Was folgt sind Wochen im Schichtbetrieb, um den großvolumigen Auftrag abzuwickeln. Mit Erfolg: Die Zählsysteme bewähren sich im öffentlichen Nahverkehr in Hongkong.



Ungebremste Freude bei Harald Ilg-Wassner, Tobias Menzel, Gregor Keller, Markus Pröller und Laudator Peter Jany (von links).



Jurymitglied und Laudator Jens Freiter (links) gratuliert Matthias Helmke, der den Preis für sein Team entgegen nimmt.